

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gseh ... ghört ...
gläase ...

... und ufgschrybe
vom Adolf Winiger

Viel Sympathie fanden die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums St. Klemens von Ebikon mit ihrem Entwicklungshilfeprojekt «Aktion Ziege» bei der Bevölkerung der Stadt Luzern. Durch Verkauf von Milch und Karten wurden rund 20 000 Franken zusammengebracht. Damit können wieder weitere 210 Ziegen an indische Tagelöhnerfamilien abgegeben werden, die unter dem Existenzminimum leben.

Als einzige Gegenleistung wird verlangt, dass das erste weibliche Zicklein an eine andere arme Familie – mit derselben Weitergabepflicht – verschenkt werden muss.

Wahrlich, Start einer Kettenreaktion der Hoffnung!

*

Die beiden katholischen Kirchgemeinden von Littau und Reussbühl stellen zusammen 20 000 Franken zur Verfügung, um ein schlichtes Kreuz in Auftrag zu geben, das an einer Strassengabelung aufgestellt werden soll.

*

Der Zufall brachte diese beiden Meldungen auf die gleiche Zeitungsseite. Wenn ich von

diesen Meldungen aufschau, sehe ich ob mir jenes Kreuz, auf das unsere Besucher immer wieder begeistert zeigen ... ein Kreuz aus Tannenästen zusammengefügt, ein Stück Natur für null Franken.

Und in mir beginnen wieder Gedankenverbindungen zu spielen: Wäre es nicht ein Erlebnis für die Damen und Herren der beiden Kirchenräte gewesen, wenn sie selbst ein schlichtes Wegkreuz geschaffen hätten? Wäre das Kreuz dann weniger Mahnmal und Hoffnung?

Tatsache wäre jedenfalls: 210 weitere Ziegen könnten dadurch andere «Kreuze» in Indien zur leisen Hoffnung werden lassen ...

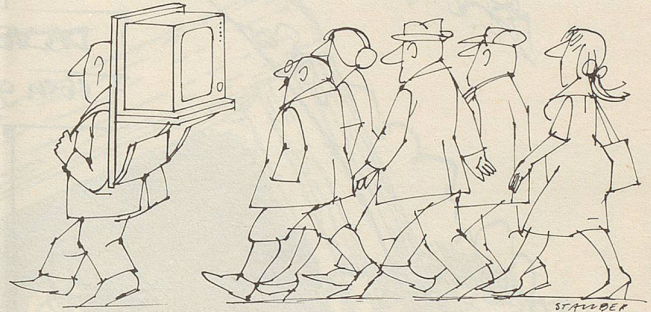
Das Dementi

Es stimmt nicht, dass wir hier den neuesten Zivilisationssegen aus den USA, die Serien-Hackfleischweggen-Abfütterungsetablissemments so enthusiastisch begrüßen, wie das gewisse Leute sich erhoffen. Der einzige Unterschied zwischen den Hamburgerbetrieben Wendy/Whimpy/Migrolino usw. und einer währschaften Gaststätte besteht darin, dass die ersteren Hamburger verkaufen müssen, weil sie nichts anderes «können», während eine gute Beiz neben guten Hamburgern auch Dutzende verschiedenster Menüs serviert. Die Import-Abfütterungsstätten sind also so arm und dumm dran wie einer, der nur Hochdeutsch kann, während die schwäbisch, tirolerisch oder schweizerdeutsch sprechenden Leute wohl auch Hochdeutsch können, aber gottlob nicht müssen!
Schtächmugge

Werner Reiser

Kurznachruf

Er glaubte so sehr an das nahe Ende, dass er auf Reisen bei jeder Bahnstation ausstieg und eine Fahrkarte bis zur nächsten löste. Dabei verpasste er manchen Zug.



Max Mumenthaler

Miracolo

Drückt dich der Stiefel irgendwo, dann schreibe an Miracolo! Er hebt das Herz dir aus der Hose mit einer tollen Fernhypnose. Bald bist du frei von Zigaretten, vom Alkohol und fremden Betten. Er nimmt dein Geld und heilt dich so, der Zauberer Miracolo! Hat er dich endlich kahlgeschoren, dann geht dein Glaube zwar verloren und bald sind alle wieder da, die alten Sünden, olalla! Hauptsache aber schliesslich ist, dass du nun doch gescheitert bist. Ein ausgekochter Wohlstandsfloh, das ist er, der Miracolo!

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Soldatenfriedhof

Die Kreuze sind ausgerichtet in Reih und Glied. Ein unsichtbarer Feldwebel hat antreten lassen zum Hauptverlesen.

Jeder antwortet lautlos mit «Hier!»

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Vatter säät zom Bueb: «Wo i no eso alt gsee bi wie du, ha i nie gloge.» Doo frooged de Bueb: «Öppe wie alt bischt denn gsee, wot aagfange hescht?» *Sebedoni*

Reklame

bravo Trybol

Es braucht nur wenige Tropfen des konzentrierten Trybol Kräuter-Mundwassers, um Zähne, Mund und Hals wirksam zu schützen. Bravo Trybol!

Konsequenztraining

Angesichts der Unmengen von Kochbüchern, die noch und noch geschrieben, gedruckt und offenbar auch gekauft werden, muss man sich fragen, wer eigentlich die Rezepte alle erfindet und erprobt.

Als ich mich einst bei einer überaus fruchtbaren Autorin von Kochbüchern erkundigte, ob sie ihre Rezepte selber ausprobieren und die Resultate kenne, sagte sie treuherzig: «Das ist gar nicht nötig. Wie es Musiker gibt mit dem absoluten Gehör, so habe ich den absoluten Geschmack!»

Boris

Das Zitat

Vor den Steuern fliehen fast ebenso viele Menschen ins Ausland wie vor Diktatoren.

James Newman